Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

Marktgemeinde Neufelden

Kulturjahr Neufelden 2017/2018

„800 Jahre Neufelden - Geschichte zum Anfassen“ ist der Titel einer achtteiligen unterhaltenden Abhandlung, die anregen will, sich mit der interessanten Historie des Marktes ein wenig näher zu beschäftigen.

Die Ausgaben erscheinen in zweimonatlichem Abstand beginnend im März 2017. Dieser Vorläufer ist eine Kostprobe über das 12. Jahrhundert, als es Neufelden schon gab, aber offiziell noch nicht erwähnt war.

Im Kulturjahr 2017/2018 stehen mehr als ein Dutzend Jubiläen an. Die urkundliche Erwähnung des Marktes Velden im Jahr 1217 ist das älteste Ereignis. Die Verleihung des Marktwappens im Jahr 1568 ein weiteres, etc.

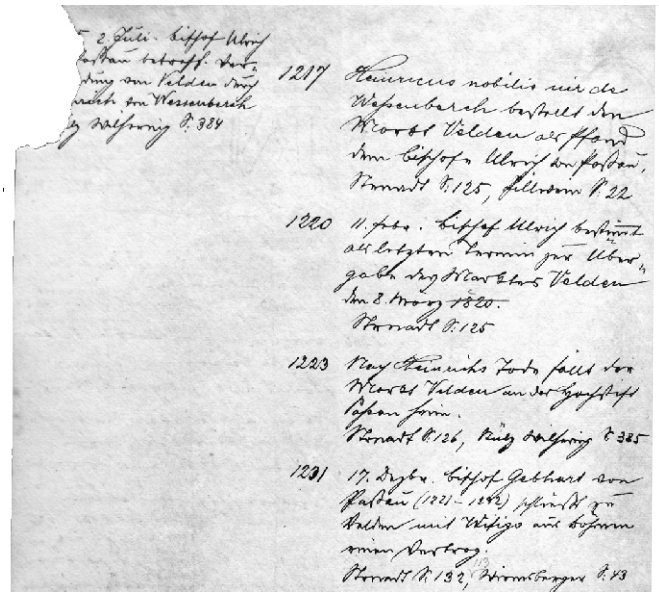
Zahlreiche Veranstaltungen sind geplant und werden rechtzeitig in dieser Zeitschrift angekündigt.

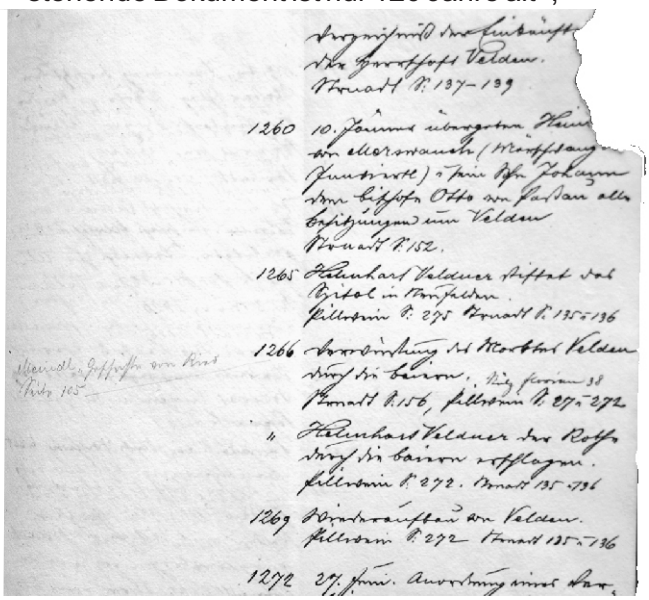
Als Auftakt erscheinen die beiden Bücher **Geschichte des Marktes Neufelden** und **Häuserchronik der Marktgemeinde Neufelden** als Doppelband in einem Schuber, erhältlich im Rathaus.

12. Jahrhundert

Lokale Geschichte

Karl Haßleder verdanken wir das Buch „Geschichte des Marktes Neufelden“ von seiner ersten urkundlichen Erwähnung 1217 bis zur Erscheinung seines Werkes 1908. Aus seinem ursprünglich historischen Notizen - hier ein Ausschnitt aus einer Doppelseite beginnend mit 1217 -





und ermutigt, ein Buch zu gestalten, begann eine lange mühevolle Arbeit. Davon zeugen im Heimatmuseum dicke Hefter handschriftlicher Manuskripte, Korrespondenzen mit anderen Historikern und Forschungsergebnisse alter Urkunden.

Wir machen uns heute kaum eine Vorstellung von der Mühe dieser Hand- und Kopfarbeit. Allein das Anfertigen des Registers zu seinem Buch mit etwa eintausend Einträgen, welche beim Schreiben mit Angabe der Manuskriptseite gesammelt, letztere auf Buchseiten umgestellt und schließlich die Begriffe alphabetisch geordnet werden, muss Wochen in Anspruch genommen haben. Heute machen das schlaue Textverarbeitungsprogramme im Fluge.

Der zweite Teil des Buches enthält eine „Häuserchronik von Neufelden“, und zwar beginnend mit dem frühen 18. Jahrhundert, seit es Aufzeichnungen über Hausnummern, Besitzer und Verwendungszweck gibt.

Beide Teile hat Friedrich Öppinger für die letzten hundert Jahre fortgeführt; seine handschriftlichen Notizen wurden nach seinem Tode 2015 von seiner Familie freigegeben, geordnet und den beiden neu erscheinenden Büchern hinzugefügt.

.Die Schwierigkeit, 800 Jahre Geschichte zu beschreiben, liegt zum einen im Verständnis alter Dokumente. Nicht viele Menschen konnten damals lesen oder gar schreiben - das war im Allgemeinen dem Klerus vorbehalten. Die Handschrift - das unten stehende Dokument ist nur 120 Jahre alt -, die Rechtschreibung, die Wortwahl und das Gedankengut sind uns ziemlich ungewohnt.

Die weitere Schwierigkeit liegt am Verständnis des Betrachters, der die Vergangenheit stark komprimiert sieht, je weiter sie zurück liegt. 800 Jahre, das sind 25 - 30 Generationen. Die meisten Menschen kennen ihre Urgroßeltern nicht. Und das sind nur vier Generationen.

Der Verfassers dieser Zeilen kam mit der Erforschung seiner Ahnen bis zu Napoleon’s Durchzug zurück, während seine Frau auf 800 Jahre Familiengeschichte zurück blicken kann.

Um 800 Jahre besser (be)greifen zu können, soll hier jeweils ein Jahrhundert nach dem anderen dargestellt werden. Es erscheinen also acht dieser Ausgaben „Geschichte zum Anfassen“ beginnend mit dem 13. Jahrhundert im März 2017.

Sie enthalten eine Übersicht der nächsten Veranstaltungen, der lokalen Geschichte, der äußerer Einflüsse und einen historischen Quiz. Es geht dabei um eine unterhaltende, historisch korrekte, jedoch nicht um eine umfassende Darstellung. Allein schon der historische Quiz soll Spaß machen. In dieser Ausgabe gibt es eine Kostprobe, wenn auch ohne Wertung.

12. Jahrhundert

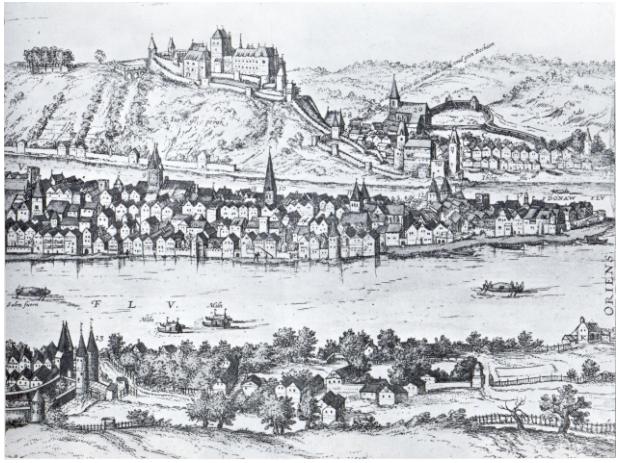
Äußere Einflüsse

Der stärkste Einfluss ging zunächst vom Hochstift Passau aus. „Hoch“stift ist ein Territorium, in dem der Bischof auch weltlicher Herr (Fürstbischof) war.

1217/20 besaß das Hochstift das Abteiland (schräg schraffiert) und den Ilzgau (waagrecht schraffiert), d. h. das Gebiet zwischen Ilz und Großer Mühl.

Dieses Gebiet enthielt allerdings freien Adelsbesitz, der jedoch mehr und mehr in den Besitz des Hochstiftes überging. Um einen solchen Handel ging es in der Urkunde von 1217, in der Velden erstmals erwähnt wird.

1262 gelang es dem Hochstift sich aus der Schirmherrschaft der bayrischen Herzöge zu lösen. Damit unterstand der Fürstbischof nur noch dem deutschen König bzw. Kaiser. Allerdings waren Bayern und Österreich mächtige und neidische Nachbarn, was durchaus Einfluss auf Neufelden hatte.



Dieses Bild zeigt den Salztransport auf dem Inn bei Passau, der für Neufelden von so großer Bedeutung war.

Ich saz ûf eime steine
und dahte bein mit beine...
dô dâhte ich mir vil ange,
wie man zer welte solte leben...
(Ich saß auf einem Felsen
und ? ... Beine ...?...
da erwog ich eindringlich,
wie man auf Erden leben müßte...)

Walther von der Vogelweide (ca. 1170-1230, geboren in Österreich), gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters. Er war an vielen Fürstenhöfen engagiert, so auch am Hofe des Herzogs Friedrich I. von Österreich in Wien und am Hochstift in Passau:

„*ze Ôsterrîche lernt ich singen unde sagen*“

„*Dir hât enboten, frowe guot,*
sîn dienest der dir es wol gan,
ein ritter, der vil gerne tuot
daz beste daz sîn herze kan“.

Es war Minne-Zeit. Die Herren waren auf Kreuzzug im Heiligen Land und die Damen ließen sich durch Minne-Sänger amüsieren. Aber Minne-Sänger waren auch die Überbringer von Nachrichten aus Nah und Fern. Und sie waren Verbreiter politischer/moralischer Ansichten, „(wie man auf Erden leben müßte)“.

Mit Sicherheit hatte das Einfluss auf Hof und Klerus - ob auf Neufelden darf bezweifelt werden. Aber es ist ein Bild der damaligen Zeit.

Historisches Quiz

Auf dieser Seite erscheint in den 8 nächsten Ausgaben ein historisches Quiz mit Prämierung für die Gewinner.

Er besteht aus zwei leichten, zwei mittleren und zwei schweren Fragen mit vorgegeben Antwortmöglichkeiten zu insgesamt 6 Punkten. Die leichten Antworten ergeben sich aus dem vorstehenden Text dieser Zeitschrift; die mittelschweren sind mehr oder weniger Schulwissen; die letzteren sind etwas kniffliger.

Als Beispiel sind hier 6 solche Quizfragen gestellt, allerdings da es sich um eine Ankündigungsausgabe handelt, ohne Prämierung.

Frage 1-1: Wie viele Jubiläen fallen in das Kulturjahr 2017/2018?
- (a) 1 Ereignis ☐
- (b) 2 Ereignisse ☐
- (c) mehr als ein Dutzend Ereignisse ☐

Frage 1-2: Die beiden historischen Bücher über Neufelden sind
- (a) einzeln erhältlich ☐
- (b) nur als Doppelband verfügbar ☐

Frage 2-1: Richard I „Löwenherz“ wurde bei seiner Rückkehr vom dritten Kreuzzug in Österreich festgesetzt
- (a) auf Burg Dürnstein ☐
- (b) auf Burg Pürnstein ☐

Frage 2-2: Der Sage nach fand ihn sein getreuer Sänger
- (a) Bardel ☐
- (b) Blondel ☐

Frage 3-1: Walther von der Vogelweide „da[c]hte Bein mit Beine“
- (a) er dachte mit den Beinen ☐
- (b) er schlug die Beine übereinander ☐

Frage 3-2: Der Begriff „(Hoch-) Minne-Gesang“ bedeutet:

- (a) der Sänger bringt seine Verehrung für die edle Dame und den Wunsch zum Ausdruck, sie möge ihm ihre Liebe schenken, wohlwissend, dass das nicht geschieht - eine Art ritterliches Spiel, das die Dame gern verfolgte ☐
- (b) das Ganze beruht auf Gegenliebe, siehe links die bildliche Darstellung von Walthers Minnelied „Unter den Linden auf der Heide“ (W. von Kaulbach) ☐

Impressum
Herausgeber: Marktgemeinde Neufelden, Kulturausschuss, Verfasser Dr. Peter Grosse
email pcgrosse@aol.com
Ausgabe Januar 2017
Download: www.neufelden.at, Kulturjahr2017/2018